



# Mäandertal

## Zukunftswerkstatt Vils

### Neue Ziele und Strategien der Wasserwirtschaft



Flurbegehung, Intensiver Dialog vor Ort



Kinder entdecken spielerisch den Fluss



Die Anforderungen der Gesellschaft an die Wasserwirtschaft in Bezug auf die Unterhaltung und den Ausbau der Fließgewässer haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Neben dem technischen Hochwasserschutz haben die Belange des vorbeugenden Hochwasserschutzes (Natürlicher Rückhalt) und der Schutz der Gewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen (Gewässerökologie) an Bedeutung gewonnen. Um den veränderten Anforderungen zu entsprechen, werden auch an der Vils neue Strategien erprobt und umgesetzt.

#### Mehr Raum für den Fluss: Ein Gewinn für Ökologie und Ökonomie

Zwischen Vilsbiburg und dem Vilstalsee ist in den letzten Jahren ein EU-Projekt (Flussraummanagement Vils) durchgeführt worden. Dabei entwickelte eine Arbeitsgruppe aufeinander abgestimmte Ziele für Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz im Vilstal zwischen Vilsbiburg und dem Vilstalsee.

Für die Vils und ihr Überschwemmungsgebiet sollen folgende wichtige Ziele verfolgt werden:

- Zulassen von Flusssdynamik, sowohl aus ökologischen als auch aus ökonomischen Gründen (Einsparung von Unterhaltskosten)
- Herstellung der biologischen Durchgängigkeit in den Gewässern vor allem für die Fische
- Vorbeugender Hochwasserschutz, d.h. mehr Wasserrückhalt in der Landschaft
- Erhaltung wertvoller Lebensräume für die gefährdeten Pflanzen und Tiere des Vilstals
- Beibehaltung der Wiesennutzung zur Erhaltung der typischen Vilstal-Landschaft
- Möglichst hoher Anteil extensiv genutzter Flächen zur Verringerung der Nährstoffeinträge und für den Arten- und Biotopschutz

Viele dieser Ziele sind nur zu verwirklichen, wenn dafür Flächen zur Verfügung stehen. Der größte Flächennutzer im Vilstal ist die Landwirtschaft. Daher wurden im Projekt von Anfang an die Landwirte mit in die Planungsüberlegungen einbezogen.

Es wurde z.B. diskutiert, welche Ziele sie langfristig verfolgen und für welche Flächen eine Extensivierung denkbar wäre. In einem ersten Teilgebiet läuft bereits eine ökologische Flurneuordnung. Umfangreicher Grunderwerb durch den Freistaat Bayern ermöglicht die Ausweisung großzügiger Flächen für die Gewässerentwicklung (Uferstreifen). Auf diese Weise ist beiden gedient: der Fluss hat mehr Raum für das Ausleben seiner Flusssdynamik und die Landwirtschaft kann leichter ihre Flächen bearbeiten.



Zukunft durch Dialog



Flächen für Gewässerentwicklung

#### Umsetzung der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“

Wasser ist lebenswichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen. Deshalb muss es besonders geschützt werden. Die Europäische Union hat mit der seit Dezember 2000 gültigen Wasserrahmenrichtlinie in allen Mitgliedsstaaten der EU einheitlich geltende Umweltziele für den Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer aufgestellt und eine rechtliche Basis dafür geschaffen, wie das Wasser auf hohem Niveau zu schützen ist. Als Hauptziel wird angestrebt, dass Flüsse, Seen, Küstengewässer und Grundwasser nach Möglichkeit bis 2015 - spätestens bis 2027 - den guten Zustand erreichen. Ein Maßnahmen-schwerpunkt im Vilsgebiet ist die Reduzierung der aktuell stark erhöhten Belastung der Flüsse und Bäche mit Pflanzennährstoffen (Stickstoff und Phosphor). Diese stammen aus den Kläranlagen und vor allem aus abgeschwemmtem Boden von Ackerflächen.

Hohe Nährstoffbelastungen führen zu einem erhöhten Pflanzenwachstum. Beim Absterben der Pflanzen bildet sich vermehrt Faulschlamm und es kann zu Sauerstoffmangel und anderen fatalen Folgeerscheinungen kommen.

Vor allem für die Fische ist sauberes Wasser ausschlaggebend. Typische Flussfische wie Nasen oder Barben brauchen ausreichend Sauerstoff und einen kiesigen Grund zum Laichen. Geeignete Laichplätze werden aber immer weniger, weil durch die Bodeneinschwemmungen eine starke Verschlämzung der Flusssohle zu beobachten ist.

Die Nährstoffbelastungen in den Fließgewässern des Vilsgebiets zu senken ist eine große Herausforderung, die nur durch eine gemeinsame Anstrengung von Wasserwirtschaft, Kommunen und Landwirtschaft gemeistert werden kann. Im Vilsgebiet gibt es viele erfolversprechende und beispielhafte Umsetzungsmaßnahmen wie z.B. die intensive Beratung von Landwirten über Möglichkeiten der gewässerschonenden Landbewirtschaftung (z.B. Mulchsaat) oder die gezielte Anlage von Rückhaltestrukturen im Rahmen der Ländlichen Entwicklung.



Einschwemmung von Erosionsmaterial



Verschlämzung der Flusssohle



Ein Maßnahmenbaustein: dezentrale Rückhaltung von Wasser und Sedimenten

#### Umweltbildung - Kinder erleben und erlernen wasserwirtschaftliches „know how“

Die vielfältige Gewässerlandschaft der Vils rund um den Mäandertal-Treffpunkt bietet die Möglichkeit erlebnisreicher Aufenthalte im Freien und spannender Beobachtungen über gewässerökologische und wasserbauliche Zusammenhänge. Das Wasserwirtschaftsamt Landshut wird zukünftig sein Umweltbildungsangebot für Kinder verstärken und ausbauen. Ein Anfang wurde bereits mit dem Wasserspielgelände vor Ort gemacht.



Kinder entdecken den Fluss

#### Wussten Sie schon?

Das WWA Landshut ist eines von 17 Wasserwirtschaftsämtern in Bayern. Der ca. 3360 km<sup>2</sup> große Amtsbezirk umfasst die Landkreise Landshut, Kelheim, Dingolfing-Landau und die Stadt Landshut mit insgesamt 415000 Einwohnern.

Das Wasserwirtschaftsamt Landshut kümmert sich:

- um den Schutz des Wassers als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen
- um Nutzungen und Einflüsse auf das Wasser
- um den Schutz vor den Gefahren des Wassers

#### Aufgabenschwerpunkte

Pflege- und Entwicklung von Oberflächengewässern:

- 229 km Gewässer I. Ordnung (Donau, Isar, Abens, Ilm, Vils)
- 171 km Gewässer II. Ordnung (z.B. Kleine und Große Vils, Kollbach)
- 90 ha Seeflächen (Vilstalsee)

Gewässer- und Anlagenüberwachung:

- 109 kommunale Kläranlagen
- 131 gewerbliche/industrielle Kläranlagen
- 84 Wasserschutzgebiete
- 417 Trink und Brauchwasserbrunnen
- 158 Wasserkraftanlagen

Betreiben von Anlagen:

- 25 Pegelanlagen an Fließgewässern
- 121 Grundwassermessstellen (quantitativ: Wasserstandshöhe)
- 520 Grundwassermessstellen (qualitativ: chemische Beschaffenheit)
- 115 km Hochwasserschutzanlagen (Deiche, Dämme und Mauern)

#### Kontakt

Noch Fragen? Das sind Ihre ersten Ansprechpartner am Wasserwirtschaftsamt Landshut:  
Matthias Esser, Tel.: 0871-8528-129  
Bertram Peters, Tel.: 0871-8528-116  
Hubert Schacht, Tel.: 0871-8528-185

[www.wasserwirtschaftsamt-landshut.de](http://www.wasserwirtschaftsamt-landshut.de)

